



## Protokoll über das Kontaktgespräch im FA Schwelm am 06.05.2009

Bearbeiter: **Wilfried Hoppe**

Datum: **06.05.2009**

<b>Finanzamt (FA):</b>	<b>Schwelm</b>
<b>Ort:</b>	<b>FA Schwelm, Sitzungssaal</b>
<b>Datum / Zeit</b>	<b>06.05.2009 16:00 Uhr - Ende ca. 18:30 Uhr</b>
<b>Teilnehmer FA</b>	<b>LRD Volker Mildenerger</b>
<b>Teilnehmer StBK / StBV</b>	<b>Ralf Sondermann / StBV – Wilfried Hoppe StBK</b>

	<b>1. Tagesordnung</b>
	<b>2. Protokollnotizen</b>
	<b>3. Weitere Maßnahmen</b>
	<b>1. Tagesordnung</b>
<b>TOP 1</b>	Konsens – Vorstellung der neuen EDV-Programme der Finanzverwaltung
<b>TOP 2</b>	Elster-Konenabfrage
<b>TOP 3</b>	“Liebhaberei” im Einkommensteuerrecht
<b>TOP 4</b>	Anlage EÜR im Hinblick auf das Urteil des FG Münster
<b>TOP 5</b>	§ 15 a UStG
<b>TOP 6</b>	Vorgehensweise bei Schätzung und Festsetzung unter dem Vorbehalt der Nachprüfung (§ 164 AO)
<b>TOP 7</b>	Rechtzeitige Einbeziehung des steuerlichen Beraters in Entscheidungen der Verwaltung
<b>TOP 8</b>	Vorläufige Festsetzung der Beteiligungsverluste/-gewinne aus Gemeinschaften
<b>TOP 9</b>	Augenmaß bei Verspätungszuschlägen
<b>TOP 10</b>	Einsprüche wegen “Soli” – Ruhen des Verfahrens
<b>TOP 11</b>	Sonstiges

## 2. Protokollnotizen

### TOP 1

#### Problemstellung / Sachverhalt

Konsens – Vorstellung der neuen EDV-Programme der Finanzverwaltung

#### Auswirkungen auf die Praxis

Direkt keine

#### Lösungsvorschlag / Fragen

Entfällt

#### Stellungnahme des Finanzamts

Herr Apitz / FA Schwelm hat die einzelnen Pakete des Nachfolgeproduktes von „Fiskus“ anhand einer Powerpoint-Präsentation vorgestellt und die sich daraus ergebenden Möglichkeiten der Finanzverwaltung erläutert.  
Die Endstufe soll im Jahr 2012 erreicht werden.

### TOP 2

#### Problemstellung / Sachverhalt

Elster - Kontenabfrage

#### Auswirkungen auf die Praxis

In der 1. Stufe können in NRW leider nur offene Beträge angezeigt werden. In der 2. Stufe ist auch die Ist-Abfrage für gezahlte Beträge und auch die Sollstellung (ZS-Abfrage) möglich.

In Insolvenzverfahren ist die Abfragemöglichkeit gesperrt.  
Nicht einsehbar sind auch Stundungen.

Es ist grundsätzlich die Zustimmung des Mandanten – ggf. beider Ehegatten – notwendig.

#### Stellungnahme des Finanzamts

entfällt

### TOP 3

#### Problemstellung / Sachverhalt

„Liebhaberei“ im Steuerrecht

#### Auswirkungen auf die Praxis

Um Anfangsverluste anerkannt zu bekommen, empfiehlt sich immer eine ausführliche Planung und Prognoserechnung, ggf. auch der Hinweis auf Reaktionen auf veränderte Marktverhältnisse.

#### Lösungsvorschlag / Fragen

Siehe oben

### **Stellungnahme des Finanzamts**

Siehe oben

## **TOP 4**

### **Problemstellung / Sachverhalt**

Anlage EÜR im Hinblick auf das Urteil des FG Münster

### **Auswirkungen auf die Praxis**

Der einzelne steuerliche Berater mag abschätzen, wie er sich verhält. Grundsätzlich ist jedoch der Hinweis gegeben, dass generell Urteile zu Gunsten der Steuerpflichtigen anzuwenden sind.

### **Lösungsvorschlag / Fragen**

Siehe oben

### **Stellungnahme des Finanzamts**

Es wird von Seiten der Verwaltung grundsätzlich die Anlage EÜR angefordert werden, dazu aber auch plausible „Anlagen“ wie lesbare Einnahme- Überschuss-Rechnung und Kontennachweis, zum besseren Abgleich der Plausibilität – Hinweis auch auf RMS

**Hier wurde kontrovers diskutiert und von der Beraterschaft eingefordert, dass durch die Nichtabgabe der EÜR keine Nachteile erwachsen dürfen.**

## **TOP 5**

### **Problemstellung / Sachverhalt**

§ 15 a UStG

### **Auswirkungen auf die Praxis**

Sachverhalt mit betragsmäßiger Auswirkung sollte klar dargestellt werden.

### **Lösungsvorschlag / Fragen**

Siehe oben

### **Stellungnahme des Finanzamts**

Keine Weitere Stellungnahme

## **TOP 6**

### **Problemstellung / Sachverhalt**

Vorgehensweise bei Schätzung und Festsetzung unter dem Vorbehalt der Nachprüfung (§ 164 AO)

### **Auswirkungen auf die Praxis**

Es wird teilweise von der Verwaltung „zu schnell“ und ggf. überhöht geschätzt und teilweise auch ohne Festsetzung gem. § 164 AO

**Lösungsvorschlag / Fragen**

Gemeinsames Vorgehen „mit Augenmaß“ und gegenseitiger rechtzeitiger Information.

**Stellungnahme des Finanzamts**

Relativ straffe Vorgehensweise ist gewollt.

**TOP 7****Problemstellung / Sachverhalt**

Rechtzeitige Einbeziehung des steuerlichen Beraters in Entscheidungen der Verwaltung

**Auswirkungen auf die Praxis**

Ggf. sind die Reaktionszeiten und -möglichkeiten zu kurz.

**Lösungsvorschlag / Fragen**

Von beiden Seiten den vorzeitigen Dialog suchen.

**Stellungnahme des Finanzamts**

Keine weitere

**TOP 8****Problemstellung / Sachverhalt**

Vorläufige Veranlagung der Beteiligungsverluste/ -gewinne aus Gemeinschaften

**Auswirkungen auf die Praxis**

Oftmals wird das Beteiligungsergebnis, auch wenn die Erklärung der Gemeinschaft dem FA bereits eingereicht wurde – nicht mit veranlagt. Dies gilt insbesondere auch für Vorauszahlungszwecke bei erkennbaren „Langzeitfällen“

**Lösungsvorschlag / Fragen**

Rücksprache im Amt mit dem jeweiligen Bezirk, der für die Gemeinschaft zuständig ist.

**Stellungnahme des Finanzamts**

Sollte so gelebt werden, um Unannehmlichkeiten und Mehrarbeit zu vermeiden.

**TOP 9****Problemstellung / Sachverhalt**

Augenmaß bei Festsetzung von Verspätungszuschlägen

**Auswirkungen auf die Praxis**

Teilweise unangemessene Festsetzung von Zuschlägen führen zu zusätzlichem Aufwand und Schriftverkehr.

**Lösungsvorschlag / Fragen**

Hier wird von der Beraterschaft ein besseres „Augenmaß“ der Verwaltung eingefordert.

**Stellungnahme des Finanzamts**

Relativ stringente Vorgehensweise seitens der Verwaltung ist gewollt.

**TOP 10****Problemstellung / Sachverhalt**

Einsprüche wegen „Soli“ – Ruhen der Verfahren

**Auswirkungen auf die Praxis**

Ärger mit den Mandanten der Berater, Risiko eines weiteren Verfahrens (Klage) oft zu hoch, allein schon wegen der Verfahrenskosten.

**Lösungsvorschlag / Fragen**

Bitte der Beraterschaft: Einsprüche ruhen lassen

**Stellungnahme des Finanzamts**

Da das so nicht von der oberen Finanzverwaltung in NRW gewollt ist, wird umgehend eine Ablehnung ggf. mit Einspruchsentscheidung erfolgen.

**3. Weitere Hinweise**

An der Veranstaltung nahmen gut 30 Steuerberater/innen teil, die Verwaltung war neben dem Vorsteher mit dem stellvertretenden Vorsteher und den Sachgebietsleitern vertreten.

Das Klima ist als offen und ehrlich mit klaren, direkten Hinweisen aus der Verwaltung ob der jeweiligen Vorgehensweise zu bezeichnen.

**Protokoll freigegeben:**

<b>Datum:</b>	<b>21.05.2009</b>
<b>Name:</b>	<b>Wilfried Hoppe</b>